

Akquisitions- finanzierungen

Kredite für Unternehmenskäufe

von

Dr. Andreas Diem

Rechtsanwalt in München

und

Dr. Christian H. Jahn

Rechtsanwalt in München

4., vollständig überarbeitete Auflage 2019

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG





beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

www.beck.de

ISBN 978 3 406 70978 4

© 2019 Verlag C. H. Beck oHG
Wilhelmstraße 9, 80801 München

Druck: Druckhaus Nomos
In den Lissen 12, 76547 Sinzheim

Satz: Druckerei C. H. Beck Nördlingen

Umschlaggestaltung: X-Design,
München (www.x-designnet.de)

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

Vorwort zur 4. Auflage

Der Markt für Akquisitionsfinanzierungen in den letzten sechs Jahren seit Erscheinen der dritten Auflage war geprägt von hoher Liquidität, niedrigen bis negativen Refinanzierungszinsen und einem neuen Wettbewerber der klassischen Banken, den Private Debt Funds. Die Investorenbasis der privaten Kreditfonds ähnelt derjenigen von Private Equity Funds und nicht selten sind es etablierte Private Equity Häuser die durch Gründung eines Kreditfonds nun auch in das Geschäft mit Fremdkapital eingestiegen sind. Die privaten Kreditfonds bieten die für eine Akquisition erforderlichen Mittel meist aus einer Hand in einer sog. Unitranche. Die verfügbaren Kreditvolumina sind zumeist höher als die der Banken, Entscheidungswege zur Finanzierungszusage sind kurz, dafür ist die Unitranche-Finanzierung teurer als eine klassische Bankenfinanzierung und die Kreditfonds können keine für die erworbenen Unternehmen wichtigen Kontokorrent- und Avallinien zur Verfügung stellen. Die zunehmende Stärke der Kreditfonds im Akquisitionsfinanzierungsmarkt hat dazu geführt, dass einige der Banken nach anfänglicher Skepsis und trotz grundsätzlicher Konkurrenz inzwischen mit den Kreditfonds gemeinsam Finanzierungen anbieten, indem sie den Betriebsmittelkredit und teilweise auch eine Beteiligung an der Unitranche auf sog. Super-Senior-Basis (d. h. vorrangig aus den Erlösen einer Sicherheitenverwertung zu bedienen) anbieten.

Die vorgenannten Umstände haben dazu geführt, dass die Dokumentation in den letzten Jahren fortlaufend kreditnehmerfreundlicher wurde. Auffälligstes Beispiel ist das Abschmelzen der Finanzkennzahlen (*financial covenants*) auf zumeist nur noch den Netto-Verschuldungsgrad und großzügige Möglichkeiten zur Normalisierung und Pro-Forma-Berechnung der hierfür erforderlichen Parameter. In den großvolumigen, meist in England oder den USA arrangierten Transaktionen wurden die sog. *Covenant Lite-Loans*, Darlehen ohne verpflichtend einzuhaltende Finanzkennzahlen, mehr und mehr zur Norm. Abzuwarten ist, ob erste Anzeichen einer Abkühlung im M&A- und Syndizierungsmarkt auch wieder zu konservativeren Kreditdokumentationen führen werden.

Juristisch haben in Deutschland eine Reihe von Entscheidungen des BGH zu aufsteigenden Sicherheiten und Bearbeitungsgebühren in Darlehensverträgen zu intensiven Diskussionen in der Praxis geführt. Während die Bestellung von Sicherheiten zur Besicherung von Gesellschafterverbindlichkeiten nach der neuen Rechtsprechung dem Grundsatz nach erleichtert wird, birgt sie doch erhöhte Haftungsrisiken für Geschäftsführer. Laufzeitunabhängige Bearbeitungsgebühren in AGB- Darlehensverträgen der Banken sind nach neuer Rechtsprechung des BGH unwirksam. Detailliert ist nun zu prüfen, welche Leistungen die Banken bei Akquisitionsfinanzierungen erbringen, die über die reine Gewährung des Darlehens hinausgehen und auch nach der neuen Rechtsprechung als Sonderleistung vergütet werden können. Viel grundsätzlicher aber wirft die neue Rechtsprechung Fragen der Abgrenzung von Individualvereinbarungen zu Allgemeinen Geschäftsbedingungen, zum Schutzzweck des AGB-Rechts und nicht zuletzt zur Wettbewerbsfähigkeit des deutschen Rechts in einem internationalen Marktumfeld auf.

Die Verfasser bedanken sich bei ihren Kollegen von Latham & Watkins LLP, insbesondere Dr. Susanne Kügemann, Alexandra Meyen, Stefan Süß und Dr. Christine Watzinger für ihre Gesprächsbereitschaft und Mithilfe bei der Aktualisierung des Manuskripts.

München, im März 2019

Dr. Andreas Diem
Dr. Christian H. Jahn

Aus dem Vorwort zur 1. Auflage

Akquisitionsfinanzierungen, auch „*Leveraged Buy-outs*“ oder „*LBOs*“ genannt, wurde Ende der siebziger Jahre in den USA entwickelt. In Europa erlangten LBO-Finanzierungen zunächst in Großbritannien und später auch in Kontinentaleuropa eine erhebliche Bedeutung. Die angelsächsischen Wurzeln prägten die Strukturierungs- und Vertragstechnik, die sich schnell als „internationaler Standard“ durchsetzte. Weil die Vertragswerke häufig recht umfangreich sind und sich Kreditgeber, die sich im Rahmen der Syndizierung an der Finanzierung beteiligen wollen, nicht in allen Details mit den Verträgen befassen können, drängten die Kreditgeber auf eine Vereinheitlichung der Verträge. Verstärkt wurde diese Tendenz durch die *Loan Market Association* („LMA“), die englischsprachige Musterverträge nach englischem und später auch nach französischem Recht entwickelte und ihren Mitgliedern kostenlos zur Verfügung stellte.

Soll eine Finanzierung nicht englischem, sondern deutschem Recht unterliegen, so bietet es sich an, den Kreditvertrag auf der Grundlage eines angelsächsischen Mustervertrags zu erarbeiten. Damit sind die LBO-typischen Bestimmungen bereits im Kreditvertrag enthalten. Jetzt muss nur noch bei der Rechtswahlklausel „englisches Recht“ durch „deutsches Recht“ ersetzt werden und fertig ist der LBO-Kreditvertrag nach deutschem Recht – meinen manche. Gründlichere Rechtsberater werden z. B. den „rolled-up interest“ durch eine Regelung ersetzen, die nicht gegen das deutsche Zinseszinsverbot verstößt, oder auch die Einflussmöglichkeiten der Kreditgeber auf die Geschäftsführung der Zielgesellschaft beschränken, um den Nachrang ihrer Kredite in der Insolvenz des Kreditnehmers zu vermeiden. Häufig werden Vertragsbestimmungen aus dem Mustervertrag übernommen, ohne eine klare Vorstellung davon, wie diese Bestimmungen nach deutschem Recht zu qualifizieren wären und wie sie sich in den Kontext des dispositiven oder zwingenden deutschen Rechts einfügen.

Die bei LBO-Finanzierungen erforderliche Besicherung der Kredite der Erwerbsgesellschaft durch Sicherheiten der erworbenen Zielgesellschaft wirft schwierige Fragen des deutschen Gesellschaftsrechts auf. Man denke nur an die Kapitalerhaltungsvorschriften, die Rechtsprechung zum existenzvernichtenden Eingriff, Nachrang von Gesellschafterdarlehen in der Insolvenz usw.

In diesem Buch werden die wesentlichen Vertragsbestimmungen der heute in Europa gebräuchlichen LBO-Kreditverträge und Intercreditor-Vereinbarungen in die Kategorien des deutschen Rechts eingeordnet, auf ihre Vereinbarkeit mit deutschem Recht untersucht und, soweit bestimmte Regelungen gegen deutsches Recht verstoßen oder zu rechtlichen Risiken führen, Vorschläge für eine wirtschaftlich möglichst gleichwertige, aber rechtlich zulässige Regelung unterbreitet. Ebenso werden die für die Strukturierung und die Besicherung von LBO-Finanzierungen relevanten Schranken des deutschen Rechts dargestellt und Gestaltungsmöglichkeiten entwickelt.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur 4. Auflage	V
Aus dem Vorwort zur 1. Auflage	VII
Abkürzungsverzeichnis	XIX
Literaturverzeichnis	XXI

Teil A. Überblick

§ 1. Einführung	1
I. Begriff	1
II. Entstehung	1
III. Typische Fallkonstellation	2
IV. Vor- und Nachteile eines LBO	3
1. Vorteile des LBO	3
2. Nachteile des LBO	4
3. Anwendungsbereich von LBOs	4
§ 2. Typischer Ablauf einer Akquisitionsfinanzierung	4
I. Ansprache möglicher Arrangeure	4
II. Prüfung durch Bank	5
1. Grundsätzliche Eignung des Zielunternehmens	5
2. Due Diligence	5
3. Transaktionsstruktur	6
III. Strukturierung der Finanzierung	7
IV. Commitment Papers	7
1. Commitment Letter	7
2. Term Sheet	9
3. Syndication Letter	10
4. Gebührenvereinbarungen	11
5. Interim Facility Agreement	11
V. Finanzierungsverträge	12
VI. Syndizierung	13
VII. Auszahlung des Kreditbetrags	15
VIII. Verwaltung des Kredits durch den Agenten	15
IX. Stapled Finance	15
§ 3. Post-akquisitorische Umstrukturierung	16
I. Ziele	16
II. Umsetzung	16
1. Gesellschaftsrechtliche Optimierung	16
2. Steuerliche Optimierung	17
3. Verminderung der Verschuldung	19
4. Erhöhung des Cashflows	19
§ 4. Strukturierung einer Finanzierung	19
I. Ermittlung des Kapitalbedarfs	19
II. Aufteilung von Eigen- und Fremdkapital	20

Inhaltsverzeichnis

§ 5. Instrumente der Fremdfinanzierung	21
I. Terminkreditlinien	21
1. Senior-Kreditlinien	21
2. Second Lien-, Mezzanine-Kreditlinien	22
3. Unitranche-Kreditlinien	23
II. Betriebsmittelkreditlinie	23
1. Grundform	23
2. Unterkredit	26
§ 6. Besonderheiten einer Akquisitionsfinanzierung	28
I. Eurokredit	28
II. Kreditkonsortium	29
III. Besicherung der Kredite	29
IV. Kapitalerhaltung	31
1. Ziel-GmbH	31
2. Ziel-AG	31
V. Nachrang von Krediten in der Insolvenz	32
VI. Sicherheitenpool	32
Teil B. Senior-Kreditvertrag	
§ 7. Überblick über die Vertragsbestimmungen	35
§ 8. Rechtliche Einordnung und Grundlagen	36
I. Rechtliche Einordnung	36
II. Rechtliche Grundlagen	37
1. Krediteröffnungsvertrag	37
2. Einzelkreditvertrag	37
3. Verhältnis von Krediteröffnungs- und Einzelkreditvertrag	38
§ 9. Krediteröffnung	39
§ 10. Verwendungszwecke	39
§ 11. Abruf und Auszahlung	41
I. Auszahlungs-/Avalgesuch	41
II. Mindest- und Höchstbeträge	42
III. Auszahlungsvoraussetzungen	43
1. Voraussetzungen der ersten Auszahlung	43
2. Voraussetzungen jeder Auszahlung	46
IV. Certain Funds	46
1. Öffentliche Angebote	46
2. Private Akquisitionen	48
V. Auszahlungspflicht	50
VI. Abnahmepflicht und Nichtabnahmeentschädigung	50
1. Abnahmepflicht	50
2. Nichtabnahmeentschädigung	51
§ 12. Laufzeit, Verfügbarkeit und Regeltilgung	51
I. Laufzeit	51
1. Gesetzliche Regelung	51
2. Vertragliche Regelung	52
II. Verfügbarkeit	52
III. Regeltilgung	53
1. Gesetzliche Regelung	53
2. Vertragliche Regelung	53

Inhaltsverzeichnis

§ 13. Sondertilgung	54
1. Fallgruppen	54
2. Vertragliche Ausgestaltung	56
3. Freiwillige Sondertilgung	57
4. Einzelkredit- und Krediteröffnungsvertrag	58
§ 14. Rechtswidrigkeitsklausel	59
I. Inhalt und Regelungsziel	59
II. Gesetzliche Regelung	59
III. Vertragliche Regelung	60
§ 15. Zinsen	61
I. Gesetzliche Regelung	61
II. Vertragliche Regelung	62
1. Zinssatz	62
2. Zinsänderungsklauseln	67
3. Festsetzung des Zinssatzes	70
4. Zinsperiode	70
5. Berechnung des Zinsbetrags	72
6. Fälligkeit	73
§ 16. Verzug	73
I. Verzugsvoraussetzungen	73
1. Gesetzliche Regelung	73
2. Vertragliche Regelung	74
II. Verzugsfolgen	74
1. Vertragszins	74
2. Verzugszins	75
3. Schadensersatz	77
III. Zinseszinsverbot	78
1. Zinsbegriff	78
2. Grenzen des Zinseszinsverbots	81
3. Schadensersatz	82
§ 17. Marktstörung	83
I. Kein Referenzzinssatz	83
II. Refinanzierungskosten nicht gedeckt	84
§ 18. Gebühren und Kosten	84
I. Bereitstellungsprovision	89
II. Arrangierungsgebühr	90
III. Participation Fee	93
IV. Agentengebühren	94
V. Avalprovision, Fronting-Gebühr und Ausfertigungsentgelt	95
VI. Kosten	96
§ 19. Ausgleich von Steuern	97
I. Klauselinhalt	97
1. Zahlungserhöhung wegen Quellensteuerabzug	97
2. Steuererstattung	98
II. Herausgabe der Steuervorteile	98
III. Schadensminderung	98
§ 20. Kostenerhöhung	99
I. Klauselinhalt	100
1. Hoheitliche Maßnahmen	100

Inhaltsverzeichnis

2. Erhöhung der transaktionsspezifischen Kosten	101
3. Ausnahmen	101
II. Unterbeteiligung	102
III. Schadensminderung	102
IV. Inhaltskontrolle	102
§ 21. Zusicherungen	103
I. Wesen der Zusicherungen	103
II. Inhalt der Zusicherungen	104
1. Vertragsparteien und Verträge	104
2. Steuerpflicht und Kosten	104
3. Grundlagen der Kreditvergabe	105
4. Grundlagen der Geschäftstätigkeit	105
5. Negativerklärungen	105
III. Wiederholung der Zusicherungen	105
IV. Rechte der Kreditgeber bei Unrichtigkeit	107
V. Waiver	107
§ 22. Auflagen	107
I. Wesen und Zweck von Auflagen	107
II. Arten von Auflagen	108
III. Informationspflichten	108
IV. Financial Covenants	109
1. Funktion	109
2. Einzelne Financial Covenants	110
3. Covenant-loose oder -lite	113
4. Definition und Ausprägung der Financial Covenants	113
5. Berechnung und Vergleichbarkeit	114
6. Rechtsfolgen der Verletzung	114
7. Risiken von Financial Covenants	115
V. Allgemeine Verhaltenspflichten	115
1. Betriebsgenehmigungen und Rechtstreue	115
2. Erhaltung der Liquidität	115
3. Erhaltung des Vermögens	116
4. Erhaltung der wirtschaftlichen Identität des Kreditnehmers	119
5. Beibehaltung der rechtlichen Rahmenbedingungen	120
VI. Verstoß gegen Auflagen	120
VII. Durchsetzung der Auflagen	122
1. Nachrang der Kredite in der Insolvenz	122
2. Sittenwidrige vorsätzliche Schädigung	122
§ 23. Kündigung durch den Kreditgeber	124
I. Gesetzliche Regelung	124
1. Einzelkreditvertrag	124
2. Krediteröffnungsvertrag	127
3. Ausübung der Kündigung	127
4. Beschränkungen der Ausübung des Kündigungsrechts	128
5. Rechtsfolgen der Kündigung	129
II. Vertragliche Regelung	130
1. Kündigungsgründe	130
2. Kündigungsrecht	133
3. Clean-up	133
4. Rechtsfolgen der Kündigung	134

Inhaltsverzeichnis

§ 24. Kündigung durch den Kreditnehmer	135
I. Gesetzliche Regelung	135
1. Einzelkreditvertrag	135
2. Krediteröffnungsvertrag	141
3. Kündigung des Konsortialkredits	141
4. Rechtsfolgen der Kündigung	141
II. Vertragliche Regelung	142
1. Einzelkreditvertrag	142
2. Krediteröffnungsvertrag	143
3. Kündigung des Konsortialkredits	143
4. Rechtsfolgen der Kündigung	144
§ 25. Vorfälligkeitsentschädigung	144
I. Gesetzliche Regelung	144
1. Anspruch auf Vorfälligkeitsentschädigung	144
2. Angemessenheitskontrolle	144
II. Vertragliche Regelung	148
1. Vereinbarung einer Vorfälligkeitsentschädigung	148
2. Einzelfragen	149
§ 26. Mitteilungen	150
§ 27. Anwendbares Recht	151
I. Kreditverhältnis	151
1. Vorvertragliche Rechtsbeziehungen	151
2. Kreditvertrag	152
3. Sicherheitenverträge	154
II. Konsortium	154
1. Vorvertragliche Rechtsbeziehungen	154
2. Konsortialvertrag	155
III. Übertragung eines Konsortialanteils	155
§ 28. Allgemeine Geschäftsbedingungen	156
I. Verwendung von Standardklauseln	156
II. Ergänzende Geltung von AGB	157
§ 29. Unterzeichnung und KYC	157
I. Unterzeichnung	157
II. KYC-Pflichten	158
1. Begründung einer Geschäftsbeziehung/Durchführung einer Transaktion	158
2. Kontoeröffnung	159

Teil C. Konsortialkredit und Kreditkonsortium

§ 30. Konsortialkredit	161
I. Einführung	161
II. Grundformen der Konsortialkredite	162
1. Echter Konsortialkredit	162
2. Unechter Konsortialkredit	163
3. Unterscheidung	164

Inhaltsverzeichnis

III. Konsortialkredite bei Akquisitionsfinanzierungen	164
1. Prämissen und Eignung der verschiedenen Modelle	164
2. Ergebnis	166
§ 31. Kreditkonsortium	166
I. Rechtsform	166
II. Gründung	170
III. Gesellschaftsvermögen	171
IV. Geschäftsführung und Vertretung	172
1. Gesamtgeschäftsführung der Konsorten	172
2. Alleingeschäftsführung der Konsorten	173
3. Vertretung	173
V. Haftung	173
VI. Gesellschafterwechsel	174
VII. Beendigung und Kündigung	175
VIII. Insolvenz des Konsortiums	175
§ 32. Agent	176
I. Rechtsstellung des Agenten	176
II. Aufgaben und Vergütung des Agenten	176
III. Vertretungsbefugnis	177
IV. Haftung	177
V. Auftragsende, Wechsel des Agenten	178
§ 33. Syndizierung, Übertragung eines Konsortialanteils, Beitritt zum Konsortium	179
I. Syndizierung	179
II. Übertragung eines Konsortialanteils	179
1. Übertragung auf Dritten oder auf Konsortialbank	179
2. Übertragung vor oder nach erster Auszahlung	183
III. Beitritt zum Konsortium	184
IV. Beitritt weiterer Finanzparteien	184
V. Kreditunterbeteiligung	185
VI. Risikounterbeteiligung	187
VII. Abtretung von Kreditforderungen	188
§ 34. Schuldentrückkauf	188
I. Schuldentrückkauf ohne vertragliche Regelung	189
II. Schuldentrückkauf mit vertraglicher Regelung	192
III. Steuerliche Folgen und Strukturierung	193
§ 35. Zahlungen, Tilgungsreihenfolge und Saldenausgleich	194
I. Zahlungen	194
II. Tilgungsreihenfolge	195
1. Gesetzliche Regelung	195
2. Vertragliche Regelung	195
III. Saldenausgleich	196
1. Bedeutung und Funktion	196
2. Gesetzliche Regelung	196
3. Vertragliche Regelung	197
4. Ausgleichspflichtige Leistungen	198
5. Ausnahmen	198
§ 36. Vertragsänderungen und Waiver	199

Teil D. Nachrangige Kredite

§ 37. Second Lien-Kredite	203
§ 38. Mezzanine-Kredite	204
I. Begriff	204
II. Vertragsdokumentation	205
III. Laufzeit und Rückzahlung	205
IV. Non-call Period und Prepayment Fee	205
V. Zinsen	207
1. Referenzzinssatz und Bar-Marge	207
2. PIK-Marge	207
VI. Financial Covenants	209
VII. Besicherung	209
§ 39. PIK-Kredite	209

Teil E. Rangverhältnisse und Intercreditor-Vereinbarung

§ 40. Rangverhältnisse	211
I. Struktureller Nachrang	212
II. Gesetzlicher Nachrang	213
III. Vereinbarter Nachrang	214
1. Allgemeines	214
2. Intercreditor-Vereinbarung	214
3. Rangrücktritts- und Belassungsvereinbarung	222
4. Abgrenzung zu ähnlichen Rechtsfiguren	223

Teil F. Rechtsfragen der Besicherung

§ 41. Besicherung von Akquisitionsfinanzierungen	225
I. Typische Sicherheiten	225
1. Sicherheiten der Erwerbsgesellschaft	225
2. Sicherheiten der Zielgesellschaft	226
3. Sicherungszweck	226
II. Zeitpunkt der Sicherheitenbestellung	227
§ 42. Abstraktes Schuldversprechen und Gesamtgläubigerschaft	227
I. Abstraktes Schuldversprechen	228
II. Gesamtgläubigerschaft	231

Teil G. Besicherung von Gesellschafterverbindlichkeiten

§ 43. Kapitalerhaltung in der GmbH	233
I. §§ 30, 31 GmbHG	234
1. Tatbestand des § 30 Abs. 1 GmbHG	234
2. Rechtsfolgen aus §§ 30, 31 GmbHG	248
3. Sonstige gesellschaftsrechtliche Rechtsfolgen	252
4. Limitation Language	257
II. § 43a GmbHG analog	258
III. § 33 GmbHG	259
1. Beschränkung des Erwerbs eigener Geschäftsanteile	259
2. Umgehungstatbestände	259

Inhaltsverzeichnis

§ 44. Kapitalerhaltung in der GmbH & Co. KG	260
I. Verbot der Auszahlung von Stammkapital	260
1. Tatbestand des § 30 GmbHG	260
2. Rechtsfolgen	263
II. Einlagenrückgewähr gemäß § 172 Abs. 4 HGB	263
III. Haftung der Geschäftsführer	264
§ 45. Kapitalerhaltung in der Aktiengesellschaft	264
I. Verbot der Einlagenrückgewähr	264
1. Tatbestand des § 57 AktG	264
2. Rechtsfolgen aus §§ 57, 62 AktG	269
3. Sonstige gesellschaftsrechtliche Rechtsfolgen	270
4. Limitation Language	272
II. Finanzierungshilfe der AG beim Erwerb eigener Aktien	272
1. Tatbestand des § 71a Abs. 1 AktG	272
2. Rechtsfolgen des § 71a Abs. 1 AktG	274
III. Finanzierungshilfe durch Dritte beim Aktienerwerb	275
1. Erwerb durch abhängiges Unternehmen	275
2. Erwerb durch einen Dritten für Rechnung der AG	275
3. Erwerb durch einen Dritten für Rechnung eines abhängigen Unternehmens	276
§ 46. Konzernrecht	276
I. Rechtliche Grundlagen	276
II. GmbH	276
1. Abhängigkeitsverhältnis und faktischer Konzern	276
2. Vertragskonzern	277
III. GmbH & Co. KG	280
IV. Aktiengesellschaft	280
1. Abhängigkeitsverhältnis und faktischer Konzern	280
2. Vertragskonzern	283
§ 47. Zivilrecht	285
I. Rechtsverhältnis zwischen Gesellschafter und Gesellschaft	286
II. Nichtigkeit der Sicherheitenbestellung	287
1. Missbrauch der Vertretungsmacht	287
2. Sittenwidrigkeit wegen Gläubigergefährdung	292
3. Sittenwidrigkeit wegen Teilnahme an fremdem Unrecht	293
III. Deliktische Haftung der Gesellschafter	294
1. Existenzvernichtender Eingriff	294
2. Sonstige Schadensersatzansprüche	304
IV. Deliktische Haftung der Vertretungsorgane der Erwerbsgesellschaft	305
1. GmbH	305
2. AG	306
V. Deliktische Haftung der Vertretungsorgane der Zielgesellschaft	306
1. GmbH	306
2. AG	307
§ 48. Alternative Gestaltungen	307
I. Rechtliche Einheit von Kreditnehmer und Sicherungsgeber	307
1. Upstream Merger	308
2. Downstream Merger	312
3. Anwachsung	316

Inhaltsverzeichnis

II. Zusammenführung von Kredit und Sicherungsgegenständen	318
1. Übernahme der Kreditverbindlichkeiten durch den Sicherungsgeber („Debt Push-down“)	318
2. Übertragung der Sicherungsgegenstände auf den Kreditnehmer	319
III. Vertragskonzern und Eingliederung	320
1. Abschluss eines Beherrschungsvertrags	320
2. Eingliederung	320
Teil H. Nachrang von Krediten in der Insolvenz	
§ 49. Einführung	321
1. Eigenkapitalersatzrecht	321
2. Neues Recht der Gesellschafterdarlehen	321
§ 50. Nachrang von Gesellschafterdarlehen	323
1. Tatbestand des § 39 Abs. 1 Nr. 5 InsO	323
2. Rechtsfolgen des § 39 Abs. 1 Nr. 5 InsO	328
3. Gesetzliche Ausnahmen	329
4. Mittelbares Gesellschafterdarlehen	332
§ 51. Nachrang von Bankkrediten	334
I. Bank als atypischer Pfandgläubiger	334
1. BGH-Entscheidung zum atypischen Pfandgläubiger	334
2. Reaktionen der Literatur	336
3. Interpretation der BGH-Entscheidung	337
4. Sanierungsprivileg	339
II. Bank als Dritter mit schuldrechtlichen Einwirkungsrechten	341
III. Besonderheiten beim Konsortialkredit	342
Teil I. Sicherheitenpool und Sicherheiten-Treuhänder	
§ 52. Sicherheitenpool	343
I. Definition und Zweck	343
II. Gestaltungsmöglichkeiten	343
III. Rechtsform	344
IV. Gründung des Sicherheitenpools	345
V. Gesellschaftsvermögen	345
1. Akzessorische Sicherheiten	345
2. Nicht-akzessorische Sicherheiten	347
3. Ergebnis	348
VI. Innenverhältnis der Poolmitglieder	348
VII. Geschäftsführung	348
VIII. Gesellschafterwechsel	349
IX. Beendigung und Kündigung	349
§ 53. Sicherheiten-Treuhänder	350
I. Treuhandverhältnisse	350
II. Rechte und Pflichten des Sicherheiten-Treuhänders	351
III. Vertretungsbefugnis	352
IV. Haftung	352
V. Insolvenz des Sicherheiten-Treuhänders	353
VI. Auftragsende, Wechsel des Sicherheiten-Treuhänders	354
§ 54. Übertragung eines Konsortialanteils; Beitritt zum Sicherheitenpool	354
I. Beitritt zum Sicherheitenpool	355
II. Nicht-akzessorische Sicherheiten	355

Inhaltsverzeichnis

III. Akzessorische Sicherheiten	355
1. Übertragung des Konsortialanteils nach Darlehensauszahlung	355
2. Übertragung des Konsortialanteils vor Darlehensauszahlung	356
3. Einbeziehung in die Sicherheitenverträge	356
Sachverzeichnis	361


beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG